

Pressemitteilung

Der Gesprächsbedarf mit den SPD Fraktionsmitgliedern nach der letzten Stadtvertretung am 28.3.19. war diesmal groß, aber in der Resonanz positiv. Es ging schließlich um zukunftsweisende Projekte wie z.B. ein Schwimmbad mit einem Hotelneubau, Schaffung von Wohnraum für Einzelhäuser und die notwendigen Strandaufspülungen mit einem Bühnenkonzept.

Bedenken, das Schwimmbad könnte eine finanzielle Herausforderung für die Stadt sein, wurden aber gegenüber dem Nutzen, gerade auch für die Heiligenhafener Bevölkerung, sehr gut abgewogen. Die weitere Entwicklung und Förderung des Schwimmbades werden zeigen, ob es gelingen kann.

Die Schaffung von neuem Wohnraum bedeutet für viele BürgerInnen der Stadt einen Schritt in die richtige Richtung. Auch das hier der Weg gewählt wird, jungen Familien ein Angebot zu machen, in Heiligenhafen bleiben zu können, fand große Zustimmung. Die Vergabekriterien müssen jetzt entwickelt werden, um genau dieses Ziel zu erreichen.

Notwendige Sandaufspülungen, um für die Saison vorbereitet zu sein, konnten nicht einstimmig beschlossen werden. Hier wurde wieder die Frage an die SPD VertreterInnen gestellt, welche Alternative diejenigen hatten, die das abgelehnt haben. Keinen Strand? Ja, der finanzielle Aufwand wird auch mit den Fördergeldern immer noch groß sein, aber notwendig. Hierfür gab es eine parteiübergreifende Mehrheit, die auch von der SPD Fraktion unterstützt wurde.

Natürlich kamen auch kritische Fragen, die aber im Dialog diskutiert werden konnten. Letztlich wurde aber anerkannt, dass sich die SPD Fraktion bei Entscheidungen entweder mit ja oder nein klar positioniert hat. Weniger Verständnis wurde aufgebracht für Stadtvertreter, die gewählt sind, sich aber bei Entscheidungen für die Stadt, in den Sitzungen der Stadtvertretung enthalten, also keine Verantwortung übernehmen möchten.